
Projektbericht

Aromapflege

Ortho 1, Haus 2



Durchgeführt im Zeitraum von Feb. 2008 bis 30. Juni 2009

Projektleitung: Roswitha Metnitzer, Leitende DGKS

Projektteam: Pflegepersonal von Ortho 1

Projektbegleitung: Renate Frank, QB

Freigegeben durch die Anstaltsleitung:

.....

Stolzalpe, am

Inhalt

Auslöser	3
Projektziel	3
Projektbeschreibung	3
Daten und Ergebnisse	4
Geschlechterverteilung.....	4
Art der Anwendung.....	5
Zielerreichung.....	5
Verwendete Aromapflegeprodukte	6
Indikationsgruppen	6
Indikationsstellung	7
Indikationsstellungen der Indikationsgruppe Schmerz	8
Schmerzvergleich 1. Messung.....	9
Schmerzvergleich 2. Messung.....	10
Schmerzvergleich 3. Messung.....	10
Veränderung im subjektiven Wohlbefinden lt. VAS	11
Messung 1 aller Schmerzpatienten.....	11
Messung 2 aller Schmerzpatienten.....	11
Messung 3 aller Schmerzpatienten.....	12
Vergleich von drei Messungen	12
Erkenntnisse	13
Anhang	14
Auftragskarte	15
Muster Erhebungsbogen	16
Poster.....	18

Auslöser

Das Pflegepersonal hatte schon über längere Zeit das Bedürfnis den Patienten Aromapflege als komplementäre Pflegemethode anzubieten und damit auch das Gesundheitsbewusstsein im Allgemeinen zu fördern.

Aus den verschiedenen Patientenrückmeldungen geht hervor, dass diese sich vermehrt die Anwendung von alternativen Heilmethoden wünschen.

Projektziel

Implementierung von Aromapflege im Pflegealltag.

Dieses Projekt unterstützt das Strategieziel 1.

Projektbeschreibung

Der Wunsch des Pflegepersonal wurde mittels Auftragskarte (s. Anhang 1) bei der Pflegedirektorin eingereicht und von dieser unterstützt. In der Anstaltsleitung erfolgte der gemeinsame Beschluss dieses Projekt durchzuführen. Um die Voraussetzungen dafür zu haben, wurde eine diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester zur Aromapflegefachkraft ausgebildet. Um den Nutzen dieser Pflegemethode nachweisen zu können, wurde ein Erhebungsbogen gestaltet (s. Anhang 2).

Als Zielgruppe wurden folgende Patienten festgelegt:

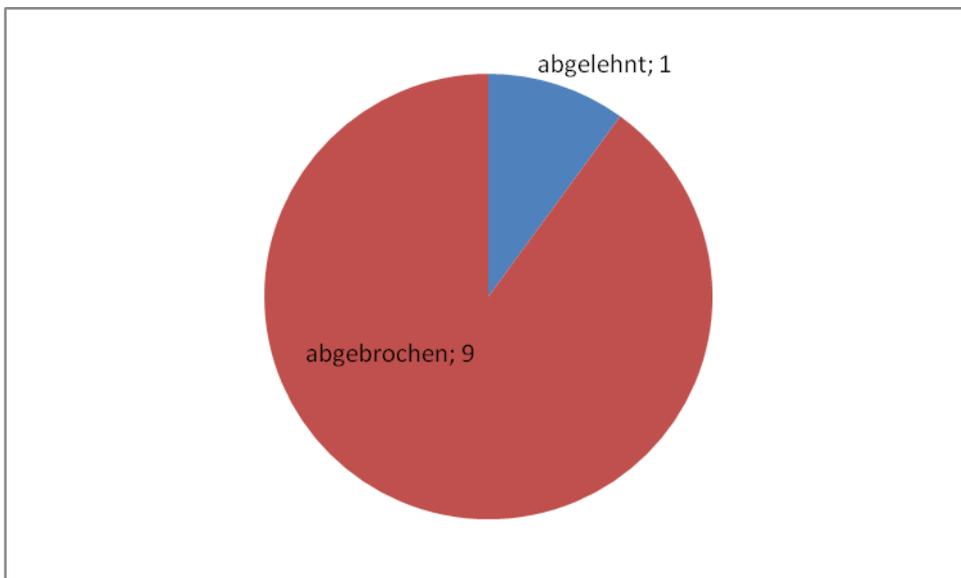
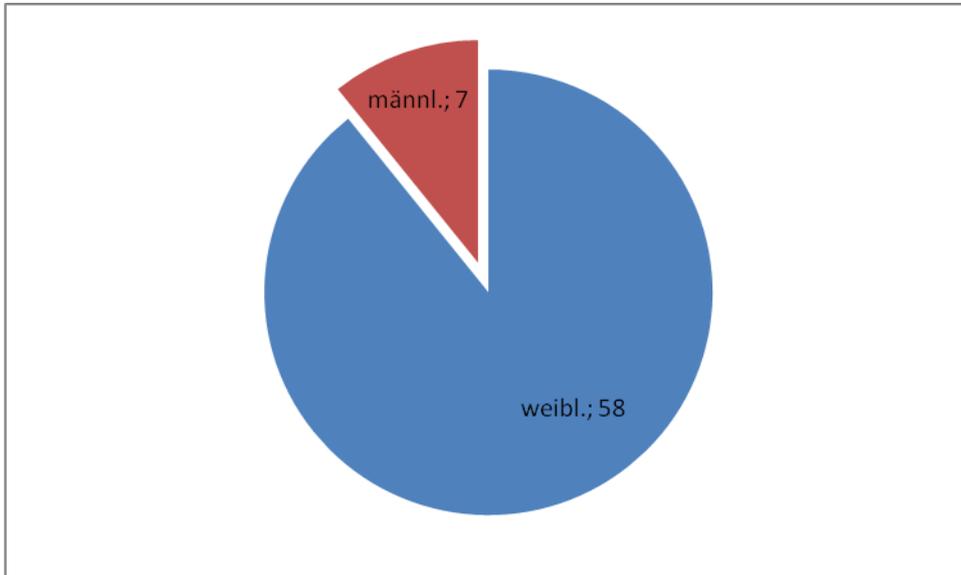
Alle Patienten der Station Ortho 1, die in ihrem Urteilsvermögen nicht eingeschränkt waren, und eine aromapflegerische Intervention auf Grund des durchgeführten Pflegeassessment sinnvoll erschien.

Die Patienten wurden von einer Pflegefachkraft über die Möglichkeit dieser Pflegemethode informiert und beraten. Es wurde ein Erhebungsblatt angelegt und mitgeführt.

Daten und Ergebnisse

In die Messung wurden sowohl weibliche als auch männliche Patienten einbezogen. Insgesamt wurden 65 Erhebungsbögen ausgewertet. Einmal wurde diese Art der Pflegemethode vom Patienten abgelehnt.

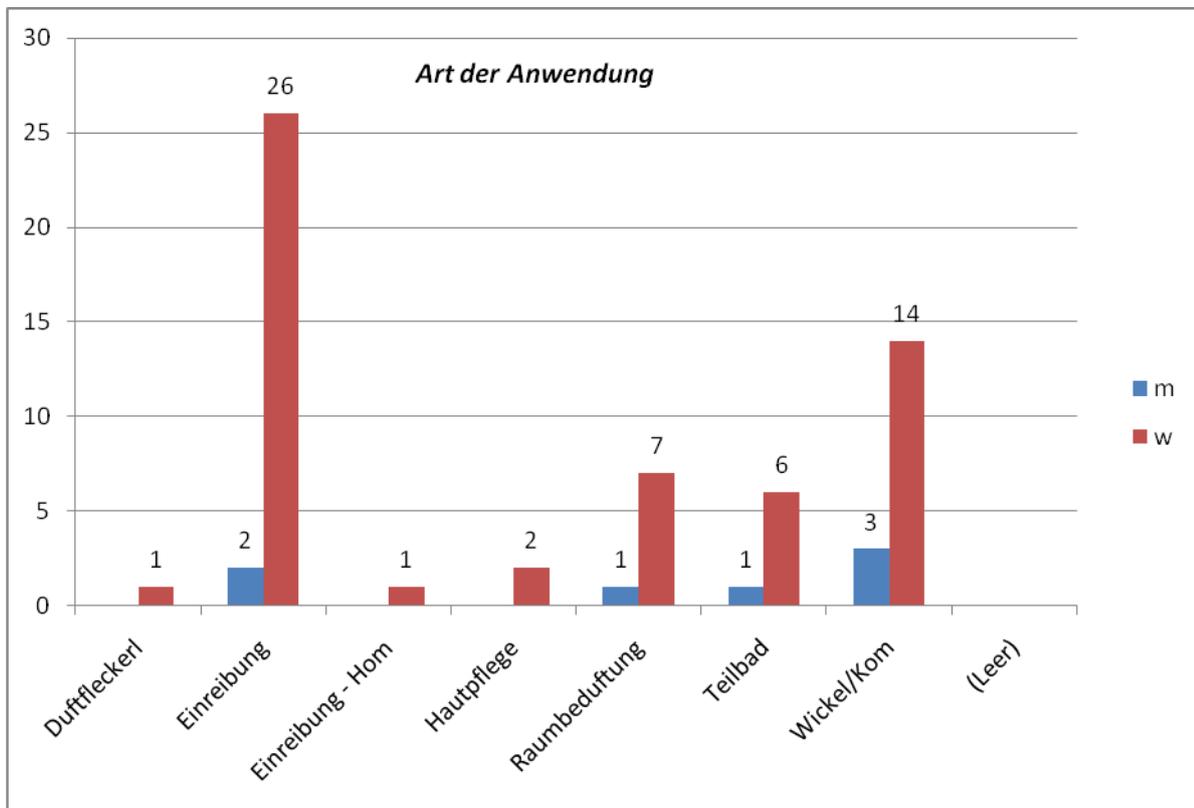
Geschlechterverteilung



Von den 65 in die Erhebung einbezogenen Patienten wurde bei 9 Patienten auf deren Wunsch die Anwendung abgebrochen.

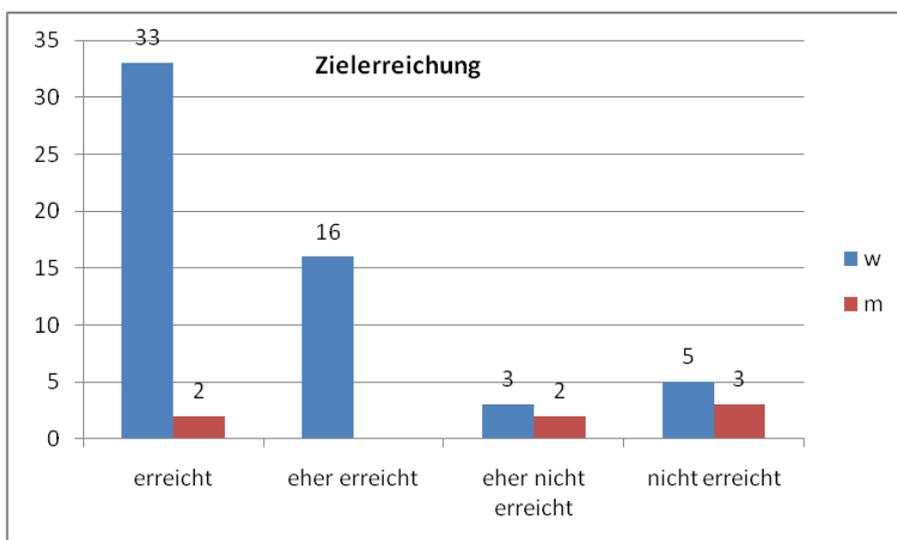
Art der Anwendung

Die Aromapflege beinhaltet verschiedene Arten der Anwendung. Die in diesem Projekt angewandten Methoden sind in der nachstehenden Abbildung nach ihrer Häufigkeit und Geschlechterverteilung gelistet.



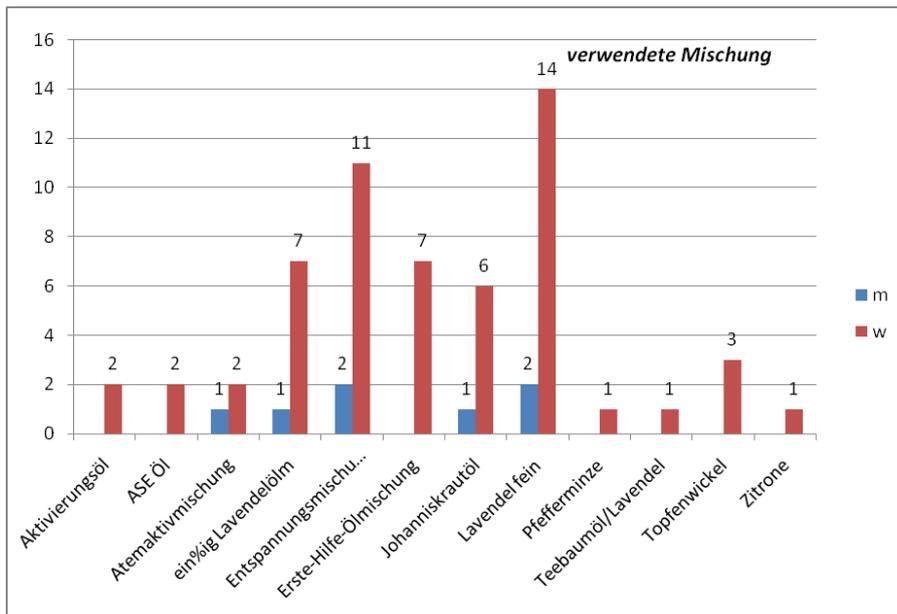
Zielerreichung

Das Projektteam hat die Stufen der Zielerreichung definiert und nach Ende der Aromapflege bewertet.



Bei ca. 80% der Anwendungen konnte das gesetzte Ziel erreicht werden.

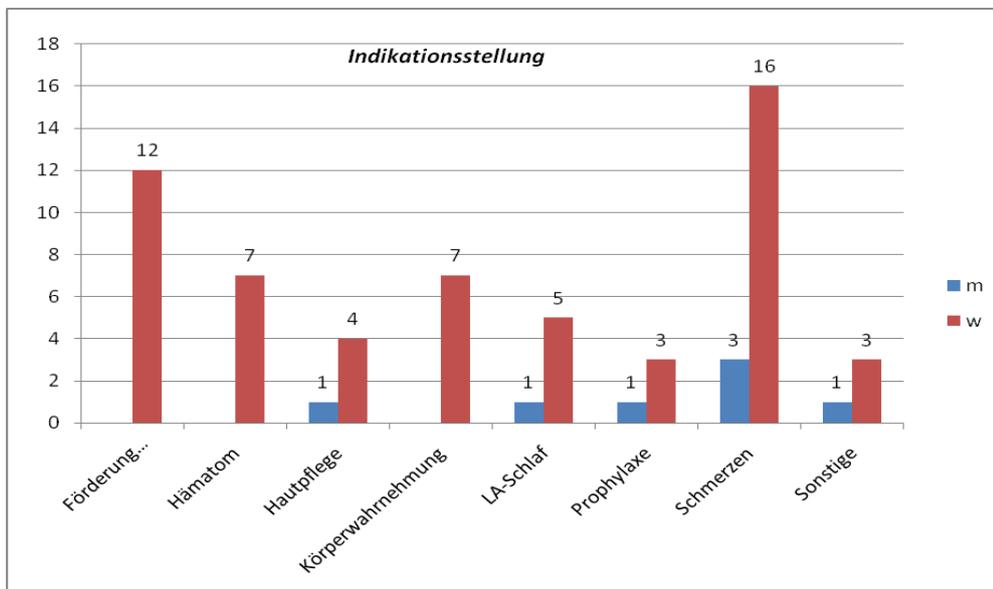
Verwendete Aromapflegeprodukte



Die am häufigsten angewendeten Aromapflegeprodukte waren Lavendel fein (14), Entspannungsmischung (11) gefolgt von Erste Hilfe Öl und 1%iger Lavendelölmischung (je 7).

Indikationsgruppen

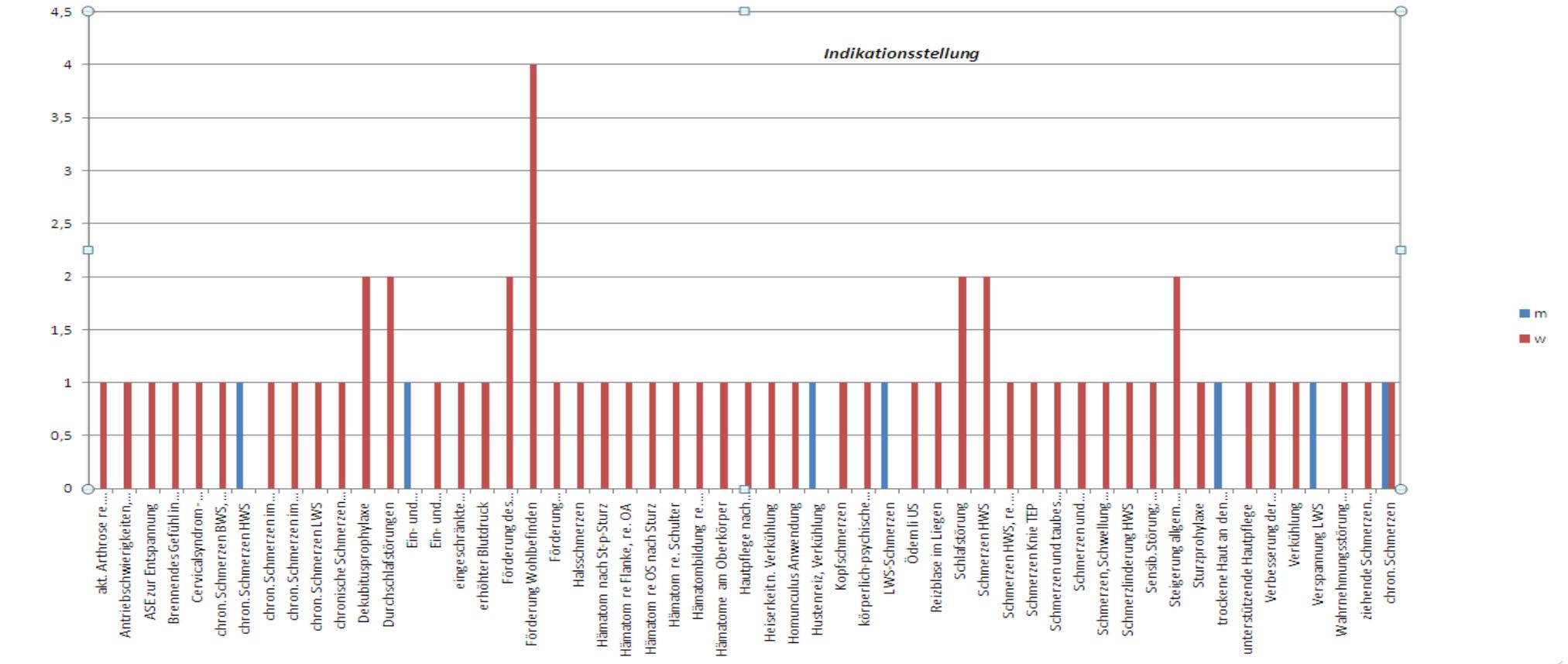
Auf Basis der Diagnose wurde eine Indikationsstellung festgelegt. Dazu wurden Indikationsgruppen definiert. Die Abbildung zeigt die Häufigkeit und die Geschlechterverteilung.



Die häufigsten Anwendungen erfolgten im Bereich der Indikationsgruppe Schmerz (19), gefolgt von der Förderung des Wohlbefindens (12), Förderung der Körperwahrnehmung (7) und Hämatome (7).

Indikationsstellung

Die nachstehende Tabelle listet die Anzahl der einzelnen Indikationsstellungen und die Zuordnung zum Geschlecht.



Indikationsstellungen der Indikationsgruppe Schmerz

bei insgesamt 19 Schmerzpatienten. Diese Abbildung stellt die dafür verwendete Aromapflege und das Ergebnis der Zielerreichung dar. Weiters wurde je dreimal eine Schmerzmessung vor und nach der Durchführung der Anwendung vorgenommen. Bei Lfd. Nummer 10 wurden keine weiteren Eintragungen vorgenommen, da die Patientin die Anwendung der Aromapflege ablehnte. Die Messung erfolgte nach VAS.

Lfd. Nummer	Geschlecht	vorher Schmerzmessung 1	vorher Schmerzmessung 2	vorher Schmerzmessung 3	nachher Schmerzmessung 1	nachher Schmerzmessung 2	nachher Schmerzmessung 3	Zielerreichung	verwendete Mischungen/ätherische Öle	Indikationsstellung	Indikationsgruppen
3	w	6,5	6	5	2,5	2,5	2	eher erreicht	Topfenwickel	Schmerzen Knie TEP	Schmerzen
10	w									chron. Schmerzen LWS	Schmerzen
12	w	7,5	4	6	7,5	1	6	erreicht	ASE Öl	chron. Schmerzen BWS, psych. Überlastungssyndrom	Schmerzen
13	w	7	8	7	5	7	5	erreicht	Johanniskrautöl	chron. Schmerzen im HWS -Bereich; Schwindelgefühle	Schmerzen
24	w	7	5	5	7	4	4	nicht erreicht	Johanniskrautöl	Schmerzen HWS	Schmerzen
35	w	5		4	4		4	eher erreicht	Entspannungsmischung	Cervicalsyndrom - Entspannung	Schmerzen
38	w	4	4,5	4,5	3,5	4,5	4	eher erreicht	Entspannungsmischung	chronische Schmerzen LWS	Schmerzen
39	w	6	5		0	3		erreicht	Pfefferminze	Kopfschmerzen	Schmerzen
45	w	6	4,5	6	6	3,5	3	erreicht	Johanniskrautöl	chron. Schmerzen im LWS-Bereich	Schmerzen
49	w	7	7		3,3	3		erreicht	Topfenwickel	Schmerzen, Schwellung Knie	Schmerzen
50	w	3,5	7	7,5	2,5	2	3	eher erreicht	Entspannungsmischung	ziehende Schmerzen St.p. dors. Spondy	Schmerzen
51	w	6,5	3		6,5	3		eher nicht erreicht	Entspannungsmischung	Schmerzen HWS, re. Schulter	Schmerzen
53	w	7	4,5	3	10	3,5	2,5	erreicht	Johanniskrautöl	Schmerzlinderung HWS	Schmerzen
54	m	6,5			7			nicht erreicht	Entspannungsmischung	Verspannung LWS	Schmerzen
58	w							eher erreicht	Lavendel fein	eingeschränkte Beweglichkeit; Schmerzen	Schmerzen
61	w	7			7			nicht erreicht	Entspannungsmischung	Schmerzen HWS	Schmerzen
63	w	6	6	5	6	6,5	5,5	nicht erreicht	Johanniskrautöl	akt. Arthrose re. Handgelenk	Schmerzen
64	m	8,5			7			nicht erreicht	Johanniskrautöl	LWS-Schmerzen	Schmerzen
65	m	8			6			eher nicht erreicht	Entspannungsmischung	chron. Schmerzen HWS	Schmerzen

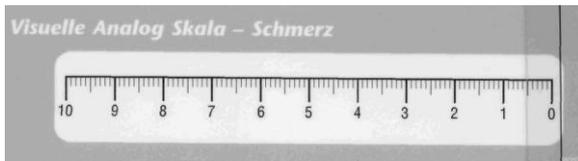


Abbildung 1

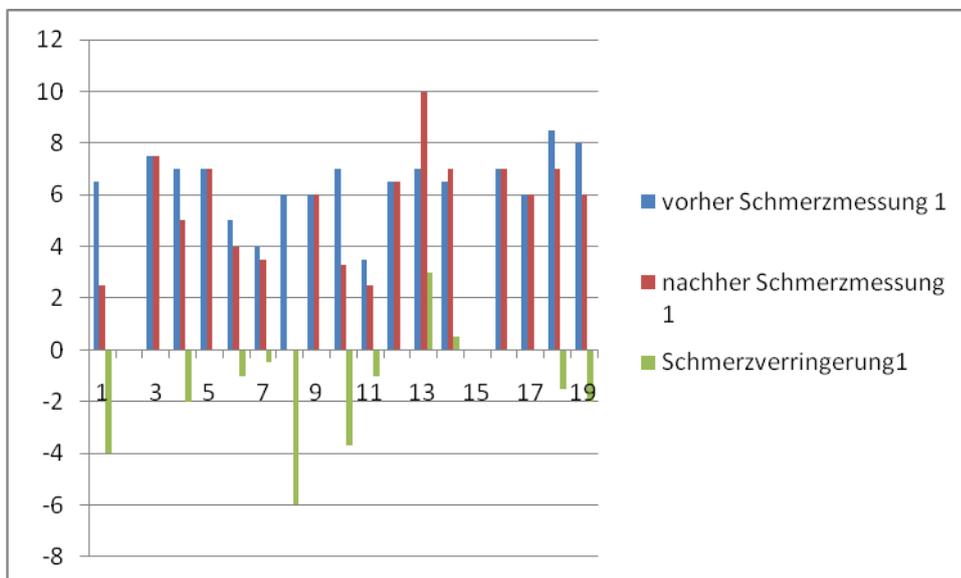
(visuelle Analog Skala – Schmerz von 1 – 10, 10 = größter Schmerz, 0 = kein Schmerz).

Bei der Anwendung der VAS traten leichte Unsicherheiten beim Pflegepersonal auf, da bisher Schmerzmessungen nicht routinemässig durchgeführt worden waren. Fallweise kam es vor, dass in der Alltagsroutine auf die Schmerzmessung vergessen wurde. Daher gibt es auch Lücken in den Aufzeichnungen.

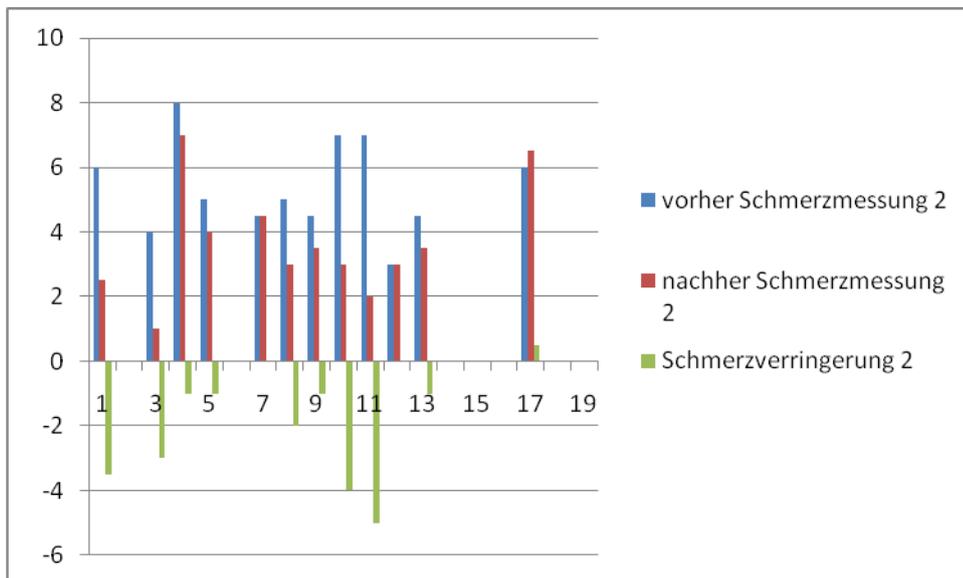
Die Patienten zeigten sich interessiert an dieser Art der Schmerzmessung. Aber auch hier gab es Unsicherheiten in der Einschätzung ihres Schmerz- bzw. Wohlbefindens.

Anmerkung: Jeder Datenblock steht jeweils für einen Patienten. Insgesamt wurden 19 Schmerzpatienten beobachtet. Leere Datenreihen bedeuten, dass keine Messung eingetragen wurde. Es wurden jeweils nur drei Messungen für die Auswertung herangezogen.

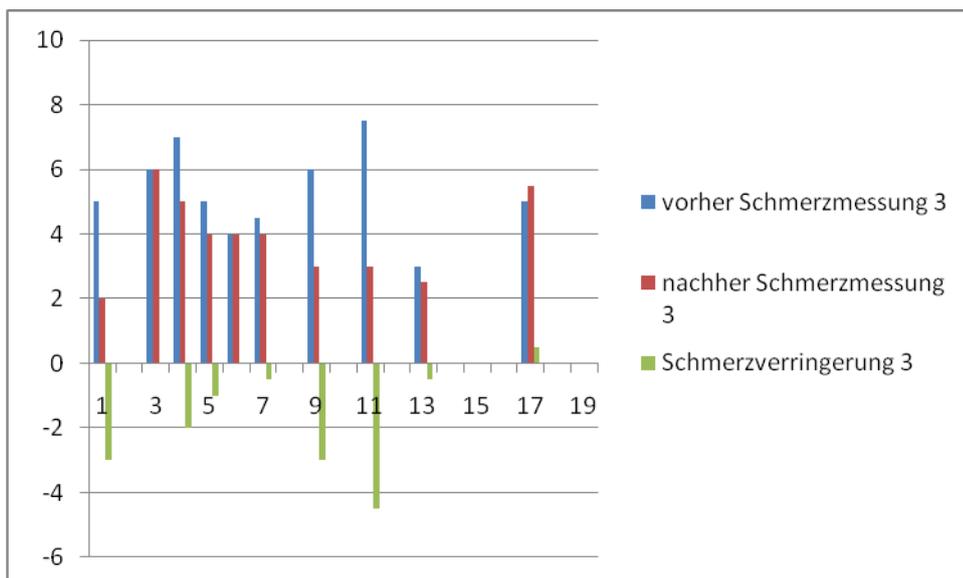
Schmerzvergleich 1. Messung



Schmerzvergleich 2. Messung

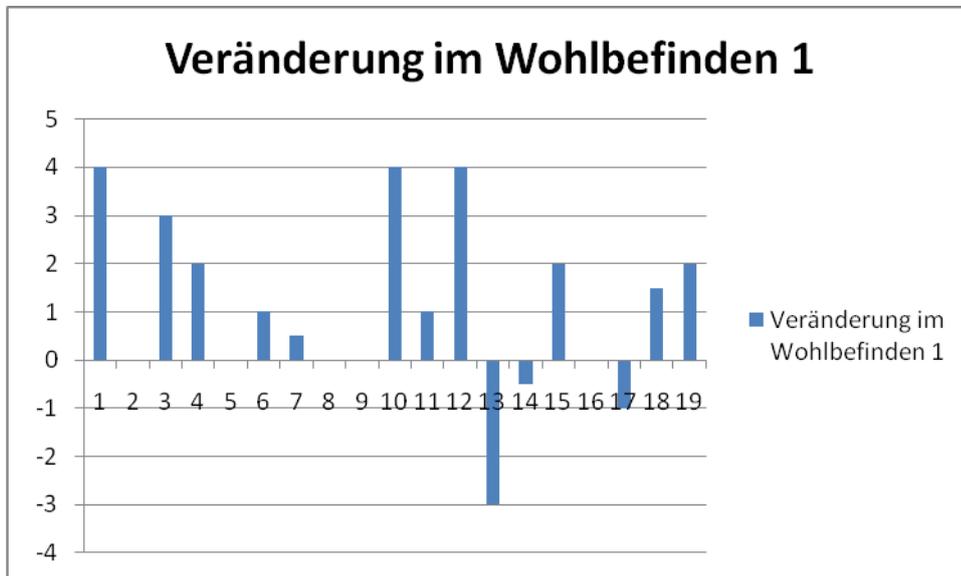


Schmerzvergleich 3. Messung



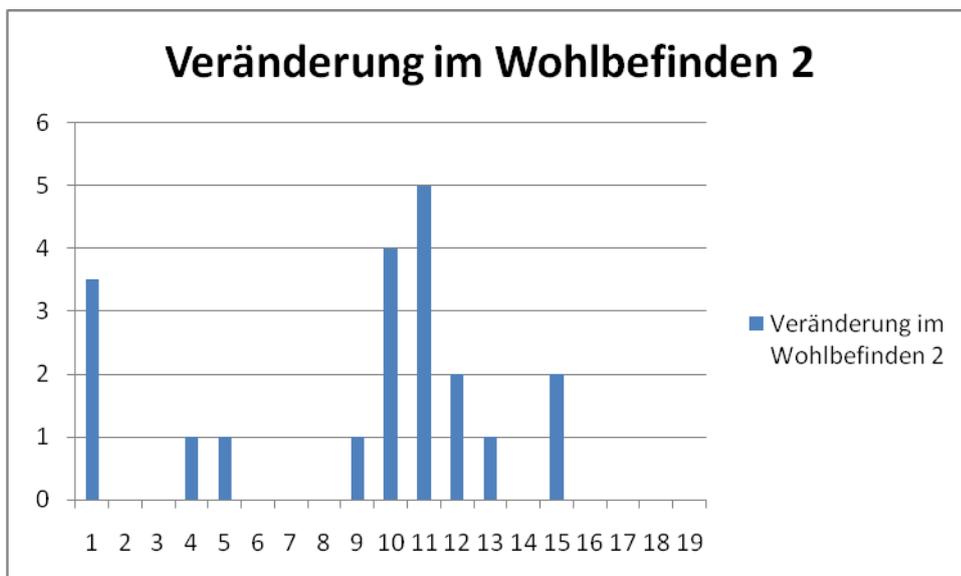
Veränderung im subjektiven Wohlbefinden lt. VAS

Messung 1 aller Schmerzpatienten

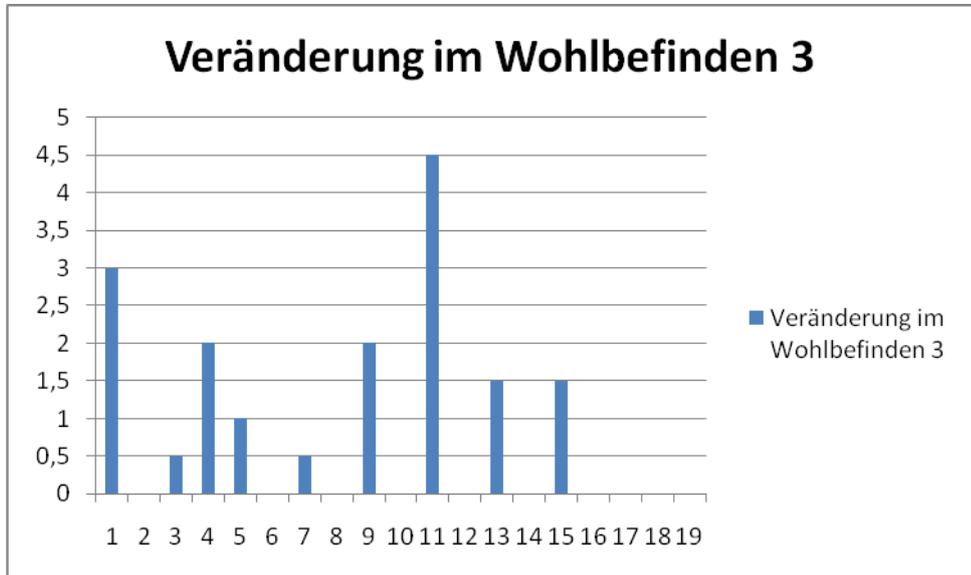


Das Wohlbefinden der Patienten steigerte sich bis zu 4 Punkten gegenüber der Messung vor der Anwendung. Nur dreimal kam es zu einer subjektiven Verschlechterung.

Messung 2 aller Schmerzpatienten



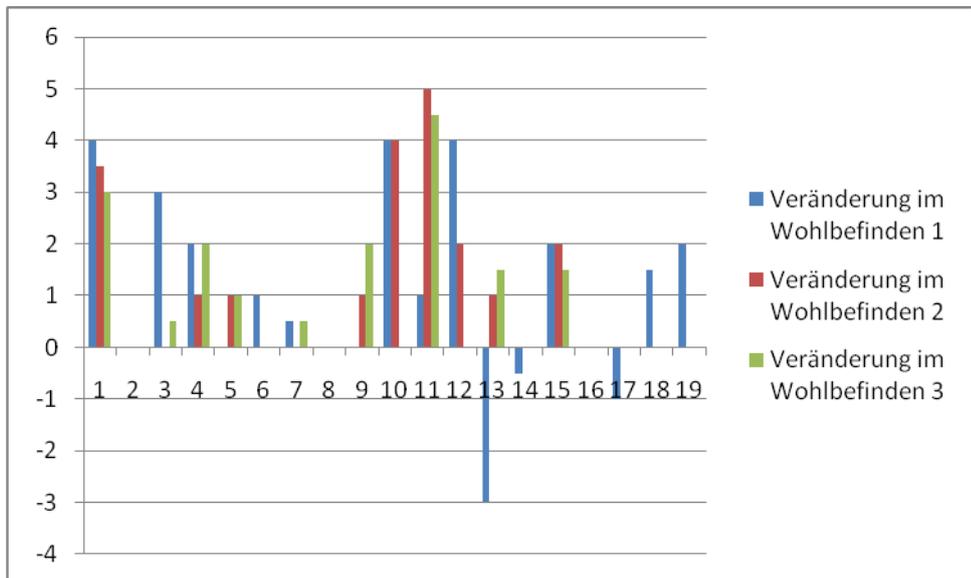
Messung 3 aller Schmerzpatienten



Nach der 2. Bzw. 3. Anwendung kam es zu keiner subjektiven Verschlechterung mehr. Die Steigerung des Wohlbefindens erhöhte sich bis zu 5 Punkten.

Bei der Indikationsgruppe „Steigerung des Wohlbefindens“ insbesondere zur Schlafförderung mit Duftfleckerl konnte mit VAS keine treffende Aussage erzielt werden. Diese wurden nach 2 Wochen aus dem Projekt genommen und es erfolgten keine weiteren Aufzeichnungen für diese Indikationsstellung. Ergänzend muss jedoch angemerkt werden, dass es sich dabei um die häufigste Anwendung handelt.

Vergleich von drei Messungen



Erkenntnisse

Obwohl die Einführung der Aromapflege in Form eines Projektes und dadurch verbunden mit den verschiedenen Messungen zu einem Mehraufwand für die Pflegepersonen führte, wurde es gut angenommen. Dies hat wohl auch damit zu tun, dass die Wirksamkeit dieser Pflegemethode „sichtbar“ gemacht wurde und somit auch gegenüber Skeptikern ein gesicherter Nachweis der positiven Auswirkungen auf die Patienten vorliegt.

Das Angebot der Aromapflege wird besonders von den weiblichen Patienten gerne angenommen.

Die häufigsten Anwendungen erfolgten im Bereich der Indikationsgruppe Schmerz (19), gefolgt von der Förderung des Wohlbefindens (12).

Das subjektive Empfinden der Patienten über die durchgeführte Anwendung wurde ebenfalls gemessen. Von den insgesamt 64 erfassten Patienten haben nur 4 Patienten angegeben, die Anwendung als eher unangenehm zu empfinden. Dies allerdings nach der ersten Anwendung. Danach gaben auch diese Patienten eine positive Rückmeldung. Die restlichen Patienten gaben an, die Anwendung war angenehm bzw. eher angenehm.

Das gehobene Wohlbefinden und die angenehme Empfindung der Patienten hatten auch einen nicht zu unterschätzenden Sekundäreffekt auf die Bewältigung der jeweiligen Krankheitssituation.

Die positiven Rückmeldungen der Patienten haben wiederum einen motivierenden Einfluss auf das Pflegepersonal.

Während der Projektlaufzeit wurde der Wissensstand bei den Pflegepersonen durch ergänzende Schulungen und die gleichzeitige Umsetzungsmöglichkeit in die Praxis erweitert.

Eine Auswirkung auf die Medikamentenkosten wurde nicht erhoben und war auch nicht Ziel dieses Projektes. Es ist aber geplant, einen Vergleich durchzuführen, wenn diese Pflegemethode umfassend implementiert ist.



Anhang

Auftragskarte

Muster des Erhebungsbogens

Poster

Auftragskarte QM-Aktivitäten/Projekte/Arbeitsgruppen

Datum: 17.11.2008

Zu Aktivität:		Aromapflege im LKH-Stolzalpe
Unterstützt folgende Strategie:		
1. Beste medizinische und sicherheitsrelevante Leistungserbringung		<input checked="" type="checkbox"/>
2. Bestausgebildete und gesunde MA - Rahmenbedingungen PE zielgerichtet		<input type="checkbox"/>
3. Beste Leistungserbringung für Zuweiser - Verbesserung der Bindung		<input type="checkbox"/>
4. Lückenlose Kooperation der FK - gemeinsame Zielabstimmung - Zielevaluierung		<input type="checkbox"/>
5. Beste interne Kooperation - Sicherstellung Vorreiter im Regionalverbund		<input type="checkbox"/>
6. Nachweislich beste Leistungen - Vorrangstellung in Versorgungsstufe		<input type="checkbox"/>
7. Optimale Kooperation mit Nachsorgeeinrichtungen		<input type="checkbox"/>
8. Fachliche Vorreiterrolle		<input checked="" type="checkbox"/>
9. Konsequente Einhaltung gesetzlicher Vorgaben - Vertrauen der Bevölkerung steuern		<input type="checkbox"/>
10. Aktives Steuern des Vertrauens zu Politik/Interessensverbänden - Unterstützung finden		<input type="checkbox"/>
Verantwortlich / Leitung:	Metnitzer Roswitha, Stationsleitung Ortho 1	
Auslöser / Problemstellung:	<p>Das Pflegepersonal hatte schon über längere Zeit das Bedürfnis den Patienten Aromapflege als komplementäre Pflegemethode anzubieten und damit auch das gesundheitsbewusstsein im Allgemeinen zu fördern.</p> <p>Aus den verschiedenen Patientenrückmeldungen geht hervor, daß diese sich vermehrt die Anwendung von alternativen Heilmethoden wünschen.</p>	
Folgende Beteiligte (Interessenspartner) müssen einbezogen werden:	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegepersonal, ärztliches Personal, Med. Depot • Patienten 	
Bedarfsanalyse / Daten / Fakten zur Begründung des Vorhabens liegen vor:	<input checked="" type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN Was: Rückmeldung von Pat. aus div. Patientenbefragungen	
Ziel / Ergebnis:	Implementierung von Aromapflege im Pflegealltag	
Anmerkung Antragsteller:	<p>Im Vorfeld wurden im LKH-Stolzalpe bereits zwei dipl. Pflegepersonen in der Aromapflege ausgebildet. Es geht nun darum dieses Wissen bzw. diese Pflegeform auf einer Pilotstation zu testen und bei Erfolg auf das gesamte LKH-Stolzalpe auszudehnen.</p>	

Antragsteller:
28. Jänner 2009
Datum

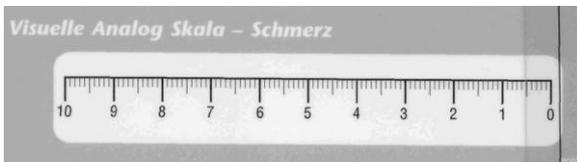

Unterschrift

abgelehnt

abgebrochen

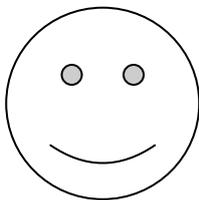
1. Indikationsstellung

2. Schmerzmessung

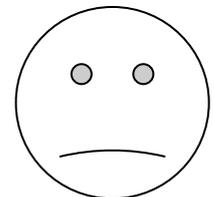


Anwend.		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
vorher											
1 Std. nachher											

3. Subjektives Allgemeinbefinden des Patienten (Bewertung lt. VAS)



Anwend.		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
vorher											
1 Std. nachher											



4. subjektives Empfinden d. Pat in Bezug auf die Anwendung

Wickel/Kompressen Raumbeduftung Teilbad Inhalation Einreibung Hautpflege

- | | | | | |
|---------------|-----------------------------------|--|--|--------------------------------------|
| 1. Anwendung | <input type="checkbox"/> angenehm | <input type="checkbox"/> eher angenehm | <input type="checkbox"/> eher unangenehm | <input type="checkbox"/> wirkungslos |
| 2. Anwendung | <input type="checkbox"/> angenehm | <input type="checkbox"/> eher angenehm | <input type="checkbox"/> eher unangenehm | <input type="checkbox"/> wirkungslos |
| 3. Anwendung | <input type="checkbox"/> angenehm | <input type="checkbox"/> eher angenehm | <input type="checkbox"/> eher unangenehm | <input type="checkbox"/> wirkungslos |
| 4. Anwendung | <input type="checkbox"/> angenehm | <input type="checkbox"/> eher angenehm | <input type="checkbox"/> eher unangenehm | <input type="checkbox"/> wirkungslos |
| 5. Anwendung | <input type="checkbox"/> angenehm | <input type="checkbox"/> eher angenehm | <input type="checkbox"/> eher unangenehm | <input type="checkbox"/> wirkungslos |
| 6. Anwendung | <input type="checkbox"/> angenehm | <input type="checkbox"/> eher angenehm | <input type="checkbox"/> eher unangenehm | <input type="checkbox"/> wirkungslos |
| 7. Anwendung | <input type="checkbox"/> angenehm | <input type="checkbox"/> eher angenehm | <input type="checkbox"/> eher unangenehm | <input type="checkbox"/> wirkungslos |
| 8. Anwendung | <input type="checkbox"/> angenehm | <input type="checkbox"/> eher angenehm | <input type="checkbox"/> eher unangenehm | <input type="checkbox"/> wirkungslos |
| 9. Anwendung | <input type="checkbox"/> angenehm | <input type="checkbox"/> eher angenehm | <input type="checkbox"/> eher unangenehm | <input type="checkbox"/> wirkungslos |
| 10. Anwendung | <input type="checkbox"/> angenehm | <input type="checkbox"/> eher angenehm | <input type="checkbox"/> eher unangenehm | <input type="checkbox"/> wirkungslos |

5. Zielerreichung (Schlussbeurteilung/Einschätzung durch Pflegeperson)

- erreicht eher erreicht eher nicht erreicht nicht erreicht

beurteilt am/ von: _____

Platz für Anmerkungen:

- Beratungsgespräch geführt

Empfohlene Anwendungen

ÖLE

- Lavendel fein
- Zitrone
- Pfefferminze
- Teebaumöl
- Bergamotte

MISCHUNGEN

- Entspannungsmischung
- Lavendelölmischung 1%ig
- Atemaktivmischung
- Dekubitusprophylaxenmischung
- Erste-Hilfe-Ölmischung

WEITERE

- Johanniskrautöl
- Topfenwickel
- Zitronenwickel

Anwendung von Aromaölen in der Pflege

Bereich: Ortho1; Stationsleitung: Roswitha Metnitzer, DGKS

Strategie:

**Wir erfüllen unter gegebenen Rahmenbedingungen bestmöglich die medizinischen (pflegerischen) Bedürfnisse der Patienten
Fachliche Vorreiterrolle**

Warum?

PatientInnen:

- ◆ Wünsche der Patienten nach alternativen Heilmethoden erfüllen
- ◆ Förderung des Gesundheitsbewusstseins

MitarbeiterInnen:

- ◆ Bedürfnis der MA komplementäre Pflegemethoden anwenden zu können

Wie?

- ◆ Ausbildung von dipl. Pflegepersonen zu Aromapflegefachkräften
- ◆ Schulung von Basiswissen für alle Pflegepersonen auf Station
- ◆ Überprüfung der Wirksamkeit durch eine Erhebung
- ◆ Bedürfnisorientierte Anwendung unter Einhaltung der vorgegebenen Kriterien

Ergebnisse

PatientInnen:

- ◆ Steigerung des Wohlbefindens
- ◆ Patient fühlt sich in seinen Bedürfnissen wahrgenommen
- ◆ Kompetente individuelle Beratung im Umgang mit ätherischen Ölen

MitarbeiterInnen:

- ◆ Gesteigertes Selbstbewusstsein des Pflegepersonals durch Umsetzung spezieller fachlicher Kompetenz
- ◆ Motivation durch pos. Rückmeldungen von Pat.

Unternehmen:

- ◆ hohe Patienten- und MA Zufriedenheit
- ◆ pos. Image durch Eingehen auf Patientenwünsche komplementäre Anwendungen anzubieten

